

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 42 (1986)
Heft: 3

Rubrik: Abkürzungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

staben seines Geburtsortes im Staate New York, nämlich Old Kinderhook, „O. K. Club“ nannte. So ist das also. Und nun möge einer uns erklären, warum wir „okay“ sagen sollten, dazu noch auf deutsch!

Um es klar zu sagen: Die englische Sprache ist eine schöne Sprache, ebenso wie die deutsche, aber die Verpanschung, der Verschnitt, der Bastard aus diesen zwei Sprachen ist weniger schön. In dieser wie in jener Sprache sollte man auf die Herkunft seiner Worte achten.

M. Klaus

Abkürzungen

Von den PS im Kfz

Was PS ist, weiß jeder. Das ist das, wovon ein Kfz soundsoviel hat. Die meisten wissen auch, daß „PS“ die Abkürzung von „Pferdestärke“ ist, aber sie können sich allenfalls unter der Stärke eines Pferdes weniger vorstellen als unter PS, weil sie wohl nie in einem Wagen saßen, der von einem Pferd gezogen wurde.

Mit Pferd und Wagen fing es jedenfalls an. Doch dann tat man einen Motor in den Wagen, statt ein Pferd davorzuspannen, und dadurch schien es, als bewege sich der Wagen von selbst; er war automobil (von griech. auto = selbst und lat. mobilis = beweglich), wie man das mit einem Fremdwort sagte, und darum bezeichnete man einen solchen selbstbeweglichen Wagen als ein „Automobil“.

Da „Automobil“ ein Wort mit vier Silben ist, sagte man dazu einfach „Auto“; das sind bloß vier Buchstaben. Für sich allein bedeutete dieses Wort zwar nicht mehr viel, aber jeder wußte, was damit gemeint war; es gab schließlich nur einen Gegenstand, den man „Auto“ nannte.

Nun hat es immer wieder Leute gegeben, die in der deutschen Sprache alle Fremdwörter auszumerzen suchten, und „Auto“ gehörte dazu. Also erfand man das Wort „Kraftfahrzeug“ fürs Auto, und das bürgerte sich — zumindest in Deutschland — ein. Allerdings hatte das „Kraftfahrzeug“ einen großen Nachteil gegenüber dem „Auto“. Es hatte dreizehn Buchstaben statt nur vier, und das benötigt beim Schreiben mehr Raum und auch mehr Zeit.

Freilich ist man mit Abkürzungen immer schnell bei der Hand. In diesem Fall brauchte man die drei Silben „Kraft-fahr-zeug“ nur auf ihre drei Anfangsbuchstaben abzukürzen, dann hatte man ein „Kfz“, was sich sogar noch etwas schneller und knapper schreiben ließ als „Auto“. Allerdings, wenn man das, was man da las, als „Ka-ef-zet“ auch sprach, hatte man soviel Silben wie in „Kraftfahrzeug“, sparte sich also keine Zeit beim Sprechen. Und außerdem klingt „Kaefzet“ eher wie ein Fremdwort, etwa wie „Lazarett“ oder „Menuett“.

Was mich betrifft, ich nehme dieses „Kfz“ nicht in den Mund, und auch meine Feder sträubt sich dagegen. Ich bezeichne meinen Wagen weder als Auto noch als Kfz. Ich rede immer nur von meinem „Wagen“, wie man auch auf französisch zumeist nur von „voiture“ redet und auf englisch von „car“. Daß mein Wagen kein Pferdewagen ist, geht schon daraus hervor, daß er dafür vielzuviel Pferdestärken — Verzeihung —, PS hat.

Klaus Mampell